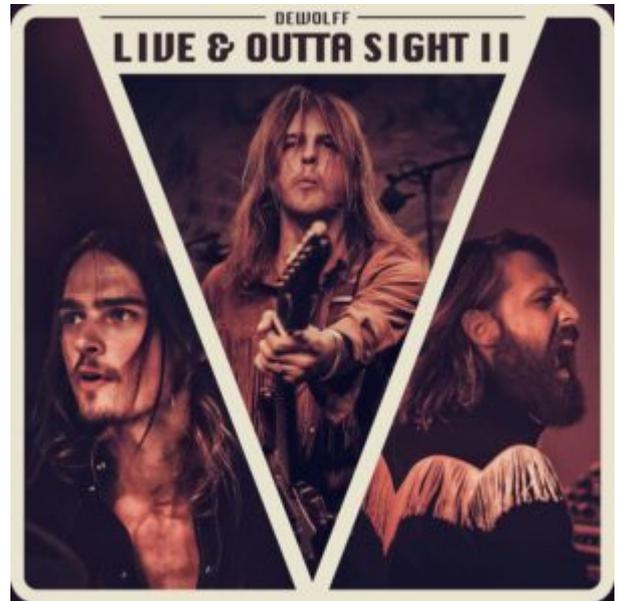


DeWolff – Live & Outta Sight II

(74:36, CD, Mascot/Rough Trade, 2019)

Mit dem „Thrust“-Album waren die bereits 2007 im blutjungen Alter gegründeten DeWolff zum niederländischen Label Mascot umgezogen.



Nun legen die Gebrüder *Luka* (Schlagzeug, Gesang) und *Pablo van de Poel* (Gitarre, Gesang) sowie *Robin Piso* (Hammondorgel, Moog Bass, Gesang) für ihren neuen Musikverlag mit dem zweiten Teil eines Live-Opus nach, dessen Volume I 2015 irgendwie an uns vorbei gegangen war.

Volume II dokumentiert die „Thrust“-Tour, die das Trio mit über 100 Shows durch 13 europäische Länder und schließlich für drei Konzerte nach Indonesien führte. Und so dominiert naturgemäß auch „Thrust“-Material wie das einen idealen Einstand bildende ‚Big Talk‘ oder der psychedelische Hardrock von ‚Tombstone Child‘ die Setlist:

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und

Inhalte entsperren

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Doch erfreulicherweise kommen auch andere Platten zu ihrem Recht, der Slow Blues ‚Medicine‘ beispielsweise stammt von „Strange Fruits and Undiscovered Plants“ und das epische Bluesrock-Monster ‚Tire Of Loving You‘ findet sich auf dem besonders Südstaaten-gefärbten „Roux-Ga-Roux“ (2016):

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Obwohl DeWolff als Trio mit einem Organisten ohne weitere Zusatzmusiker über Hintergrund Sängerinnen hinaus live eigentlich in ihren Möglichkeiten limitiert sein sollten, kommen sie tatsächlich auf Konzerten meist bedeutend stärker ‚rüber als auf ihren Studiowerken. Die zweitbeste Lösung nach dem Gig-Besuch bleiben also Live-Konserven wie diese: Empfehlenswert!

Bewertung: 12/15 Punkten

PS: Das Album ist digital, auf CD sowie Vinyl erhältlich – wahlweise in klassischem schwarz, als „Split“- (schwarz/creme) oder marmorierter (creme/lila) Kolorierung erhältlich.

Surftipps zu DeWolff:

Homepage

Facebook

Twitter

YouTube

Instagram

Spotify

iTunes

Deezer

last.fm

Wikipedia